



Universität Bern

Medizinhistorisches
Institut

Bühlstrasse 26
Postfach
CH-3000 Bern 9
Telefon 031 631 84 86

Fax 031 631 84 91

JAHRESBERICHT 2002

Inhalt

1. Personal
2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller
3. Pharmaziegeschichte
4. Weitere Aktivitäten
5. Bibliothek
6. Handschriften, Nachlässe,
Fakultätsarchiv
7. Museum, Objektsammlung,
Bildersammlung
8. Publikationen
9. Dissertationen
10. Vorlesungen, Vorträge
11. Medizinhistorische Runde
12. Räume
13. Dank

**Jahresbericht 2002 der Arbeitsgruppe
Historische Anthropologie**

Zusammenfassung

- **Personal**
Staatsstellen: 3,8 (unverändert); Drittmittelstellen: 3,0. – Nach fast 20jähriger Tätigkeit trat Ingrid Müller am 1.5.02 in den Ruhestand. – Personalpunkte aus dem fakultären Reservepool ermöglichten mehrere temporäre Anstellungen.
- **Forschung**
Fortsetzung des Forschungsprojekts Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt, gemeinsam mit der Bürgerbibliothek Bern), finanziert durch den Nationalfonds und die Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern. – Am 19.2.02 fand im Burgeratssaal des Kultur-Casinos die Buchpräsentation des *Repertorium zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724-1777* statt.
- **Bibliothek**
Es wurden 614 Besucher und 2'477 Ausleihvorgänge gezählt. 1'521 Titel wurden neu katalogisiert. Ende 2002 befanden sich 12'965 Titel unserer Bibliothek im Online-Katalog IDS Basel-Bern. Der Gesamtbestand umfasst rund 1000 Laufmeter Bücher und 330 Laufmeter Zeitschriften.
- **Museale Sammlung, Brillensammlung**
Die dem Institut geschenkte Brillensammlung von Paul Loeliger wurde inventarisiert. – Das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern übernahm die grosse vergleichend-anatomische Skelettsammlung als Dauerleihgabe des Anatomischen Instituts. – Bis Ende 2002 wurden ca. 720 Sammlungsobjekte inventarisiert.
- **Internet:** www.mhi.unibe.ch www.haller.unibe.ch



Das restaurierte Porträt
Wilhelm Fabry von Hilden
(Fabricius Hildanus) (1560-1634)
Medicus und Chirurgus der Stadt Bern
1615-1634

1. Personal

Am Institut (inkl. Historische Anthropologie) bestehen 3,8 Staatsstellen (entsprechend 414 Personalpunkten). Zusätzlich werden im Rahmen des Berner Haller-Projekts 3,0 Stellen gemeinsam vom Nationalfonds und von der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern finanziert. Die Burgergemeinde der Stadt Bern steuert in der Burgerbibliothek 0.75 Stellen an das Haller-Projekt bei.

Die Fakultätsleitung gewährte uns aus dem Fakultären Reservepool Personalpunkte, die für die temporäre Anstellung der Herren H. Steinke, M. Stuber, D. Künzi, J. Hollenstein, L. Staub und Th. Schmid verwendet wurden.

André Pittet inventarisierte ehrenamtlich – unterstützt von Damian Künzi – die dem Institut geschenkte Brillensammlung von Paul Loeliger († 21.12.01).

Dank an Ingrid Müller

Nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit am Medizinhistorischen Institut der Universität Bern ist Dr. med. Ingrid Müller-Landgraf auf den 1. Mai 2002 in den Ruhestand getreten. Als Ärztin in Wien ausgebildet, kam Ingrid Müller mit ihrem Mann, dem Anatomen Otfried Müller, und vier Töchtern 1974 aus Hannover nach Bern. Am 1. Dezember 1982 trat sie bei Prof. Esther Fischer-Homberger die Halbtagsassistentin des Berner Instituts an. Anfangs 1987 wurde sie – nun in unbefristeter Anstellung – "Wissenschaftliche Bibliotheksassistentin" bzw. "Bibliotheksfachreferentin". Diese Bezeichnungen charakterisieren einen wichtigen Teil von Ingrid Müllers Tätigkeit, nämlich die Betreuung der Institutsbibliothek in Zusammenarbeit mit den Diplombibliothekaren, zunächst mit Ralf Schnegg und ab 1991 mit Pia Burkhalter. In zwei Jahrzehnten hat sich der Buchbestand mehr als verdoppelt, Systematik, Katalogisierung und Beschlagwortung wurden vereinheitlicht, und 1994 trat das Institut dem Deutschschweizer Bibliotheksverbund bei. Ingrid Müller hat in allen Phasen dieses Wandels eine grosse Arbeit von bleibendem Wert geleistet. Von den Bibliotheksbenützern war sie als Beraterin mit ihrem reichen Fachwissen sehr geschätzt. Daneben fand sie regelmässig Zeit für Referate und Aufsätze über historische Aspekte zu den Themen Frau und Medizin, Spital und Pflege, und übernahm die Leitung einiger Dissertationen. 1997 veröffentlichte sie gemeinsam mit dem Pharmaziehistoriker François Ledermann den Stadtführer *Medizin und Pharmazie in Bern - Eine Zeitreise*, in dem die wesentlichen Daten festgehalten sind, die sie auf ihren beliebten medizinhistorischen Stadtrundgängen mit Leben zu erfüllen pflegt.

Die Angehörigen des Berner Medizinhistorischen Instituts danken Ingrid Müller für die Jahre ausgezeichnete Zusammenarbeit, für alle guten Dienste und Anregungen und nicht zuletzt für ihr unverwechselbares fröhliches Lachen und wünschen ihr für die neue Lebensphase alles Gute.

Nachfolger von Ingrid Müller wurde lic. phil. hist. Stefan Hächler als Assistent (50%). Die Betreuung der Bibliotheksbenützer am Dienstag und Donnerstag nachmittag übernahm A. K. Ott.

Personalbestand

| | |
|-------------------------------------|--|
| Leiter (100%) | Urs Boschung, Prof. Dr. med. |
| Bibliotheksfachreferentin (50%) | Ingrid Müller-Landgraf, Dr. med. (bis 30.4.) |
| Assistent (50%) | Stefan Hächler, lic. phil. hist. (ab 1.5.) |
| Bibliotheksheiterin II (75%) | Pia Burkhalter, dipl. Bibliothekarin BBS |
| Sekretariatsleiterin III (50%) | Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin |
| Temporäre Mitarbeiter | Damian Künzi, Hilfsassistent (70%, Jan./Febr., Sept./Okt., 10% Nov./Dez.) |
| | Jonas Hollenstein, Buchbinder (50%, Nov./Dez.) |
| Temporärer Mitarbeiter (Bibliothek) | Naser Dahdal, Dr. theol. (13.5.-30.8.) |
| Emeritus | Marcel H. Bickel, Prof. Dr. phil. nat., weiland Ordinarius für Pharmakologie |
| Institutsleiterin 1977-1984 | Esther Fischer-Homberger, Prof. Dr. med. |
| Ehrenamtlicher Mitarbeiter | André Pittet |
| Wahlstudent | Stefan Jenni (Mai/Juni) |

Pharmaziegeschichte

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Freier Mitarbeiter | François Ledermann, Prof. Dr. pharm. |
|--------------------|--------------------------------------|

Historische Anthropologie

| | |
|---|--|
| Dienstchefin (56%) | Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat. |
| Sachbearbeiter (50%) | Domenic Rüttimann |
| Temporärer Mitarbeiter | Lukas Staub, med. pract., Assistent (50%, Juli/Aug.) |
| - besoldet vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern: | |
| Mitarbeiter (20-50%) | Lukas Indermaur, dipl. phil. nat. (bis 31.7.) |
| Mitarbeiterin (50%) | Verena Leistner |
| Mitarbeiterin | Annette Heigold-Stadelmann, dipl. phil. (ab 1.9.) |

Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt)

- Anteil Nationalfonds/Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern:
 - Stefan Hächler, lic. phil. hist. (40% durchschnittl., ohne Nov./Dez.)
 - Hubert Steinke, Dr. med., lic. phil. hist. (68% durchschnittl., ohne Nov./Dez.)
 - Martin Stuber, Dr. phil. hist. (72% durchschnittl., ohne Nov./Dez.)
 - Luc Lienhard, lic. phil. nat. (27.5%)
 - Claudia Profos, lic. phil. hist. (83%)
 - David Krebs, lic. phil. I (30%)
- Medizinische Fakultät (Reservepool)
 - Stefan Hächler, lic. phil. hist. (50%, Nov./Dez.)
 - Hubert Steinke, Dr. med. lic. phil. hist. (100%, Nov./Dez.)
 - Martin Stuber, Dr. phil. hist. (60%, Nov., 40%, Dez.)
- Anteil Burgerbibliothek:
 - Barbara Braun-Bucher, Dr. phil. hist. (ca. 50%)
 - Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin (25%)

Inventarisierung des Archivs der Medizinischen Fakultät im Staatsarchiv Bern

| | |
|------------------------|--------------------------------|
| Temporärer Mitarbeiter | Thomas Schmid (50%, Nov./Dez.) |
|------------------------|--------------------------------|

2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt)

Seit dem 1. April 1991 laufen im Medizinhistorischen Institut und in der Burgerbibliothek Bern die Arbeiten am gemeinsamen Berner Haller-Projekt. Das Forschungsprojekt steht unter dem Patronat der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern und wird vom Schweizerischen Nationalfonds und der Albrecht von Haller-Stiftung sowie von der Burgergemeinde Bern (Anteil Burgerbibliothek) finanziert.

Repertorium der Korrespondenz Albrecht von Hallers

Am 19. Februar 2002 wurde das 634 + 352 Seiten und eine CD-ROM umfassende zweibändige *Repertorium zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724-1777* im Rahmen einer Feier im Burgerratssaal des Kultur-Casino der Öffentlichkeit vorgestellt. Es sprachen Dr. Karl F. Wälchli, Präsident der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern und U. Boschung. Unter der Leitung von Marianne de Pury trugen Schauspieler Texte aus der Haller-Korrespondenz vor. Prof. Renato Mazzolini behandelte in seinem Vortrag das Thema "Haller's Kommunikationsstrategie". Die Sopranistin Regula Steinke trug Vertonungen von Gedichten Hallers vor. Mitglieder der Freitags-Akademie spielten Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert. Ein von der Haller-Stiftung offerierter Aperitif beschloss den stark besuchten Anlass.

"Das Korrespondentennetz Albrecht von Hallers", "Bibliographia Halleriana"

Nach Abschluss der Arbeiten am Repertorium wurde die Vorbereitung der beiden weiteren geplanten Publikationen intensiviert. Herausgegeben von M. Stuber, St. Hächler und L. Lienhard wird ein illustrierter Band mit einer Analyse der Fernkommunikation zur Zeit der Aufklärung anhand des Haller-Netzes und mit Einzelstudien zu Themen der Haller-Korrespondenz erscheinen. Als Herausgeber der "Bibliographia Halleriana" zeichnen H. Steinke und Cl. Profos.

Ausstellung "FERNGESPRÄCHE"

Die von M. Stuber und St. Hächler vorbereitete und vom Museum für Kommunikation (Ulrich Schenk) realisierte Ausstellung *FERNGESPRÄCHE - Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller* ging am 24. Februar 2002 zu Ende. Seit ihrer Eröffnung am 4. Mai 2001 hatte sie ein lebhaftes Echo in den Medien und in der Öffentlichkeit gefunden.

H. Steinke: "Die Irritabilitätsdebatte 1750-1780"

H. Steinke hat seine Ph.D. Thesis "Irritating Experiments – Haller's Concept and the European Controversy on Irritability and Sensibility, 1750-1790" an der Universität Oxford abgeschlossen.

3. Pharmaziegeschichte (Bericht von Prof. F. Ledermann)**Tschirch-Bibliothek und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie**

Einige Gönner (siehe Liste) haben wiederum dazu beigetragen, die Bibliothek mit pharmaziehistorischen Werken und Zeitschriften zu vergrössern. Eine Doktorandin in Pharmaziegeschichte, Frau Ines Fleischmann, Apothekerin, hat an der ETH Zürich eine Dissertation begonnen, welche die Beziehungen zwischen der pharmazeutischen Forschung um 1900 und der pharmakognostischen Sammlung analysieren wird. Im Rahmen dieser Doktorarbeit wird sie die Inventarisierung der Sammlung vornehmen.

Zudem wurde die Sammlung in Bern und in Madrid durch zwei Vorträge von François Ledermann vorgestellt (siehe unten Punkt 10).

Donatoren: Hermann-Schelenz Institut für Geschichte der Pharmazie, Heidelberg; Medizinhistorisches Institut, Zürich; Dr. Rudolf Ebnöther, Basel; Dr. Ramon Jordi Gonzalez, Barcelona; Dr. Rolf Tobler, Bern; Herr Markus Ryser, Thun.

Pharmaziegeschichte in der Schweiz und weltweit

Die Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie fand im September in Lausanne statt. Über das Thema „Pharmazeutische Botanik“ berichteten Vortragende aus dem In- und Ausland, und die Teilnehmer konnten den Botanischen Garten besichtigen. In der „Grünen Reihe“ der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie sind zwei Werke erschienen:

- Regula Willi-Hangartner (Hrsg.), Pharmazeutischer Briefwechsel, SGGP, Schwyz, 2002 (Veröff. Schweiz. Ges. Gesch. Pharm., Bd. 22)
- Manfred Fankhauser, Haschisch als Medikament, SGGP, Langnau, 2002 (Veröff. Schweiz. Ges. Gesch. Pharm., Bd. 23)

Auf internationaler Ebene ist im Frühjahr 2002 die Newsletter der "Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie" erschienen, welche Informationen über die internationalen Kongresse und die Aktivitäten der nationalen Gesellschaften vermittelt. Weitere Auskünfte sind zu finden unter www.histpharm.org.

François Ledermann wurde am 19. Oktober 2002 in Madrid durch die spanische Gruppe Folchia die Medaille "Rafael Folch" verliehen.

4. Weitere Aktivitäten**Historisches Lexikon der Schweiz**

Das von U. Boschung und M. Jorio beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereichte Projekt "Biographisch-ergographische Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften in der Schweiz (Grundlagenforschung zugunsten des Historischen Lexikons der Schweiz HLS)" (Beginn 1.10.01) wurde weitergeführt. Damit wird die Tätigkeit von Prof. E. Neuschwander und Mitarbeiter in Zürich unterstützt, namentlich die Vorbereitung und wissenschaftliche Prüfung der Lexikonartikel zur Geschichte der Naturwissenschaften und Biologie. – Im Berichtsjahr erschien der erste Band des Lexikons.

Nachlass Henry E. Sigerist, Zürich

M. Bickel inventarisierte den im Medizinhistorischen Institut und Museum der Universität Zürich befindlichen handschriftlichen Teil-Nachlass des berühmten Medizinhistorikers Henry E. Sigerist (1891-1957).

Verschiedenes

Am 30.4.02 besuchten wir in Biel das Museum "Neuhaus", wo uns Konservator Dr. P. Scandola durch die Ausstellung "Abgenabelt – Geburt und Säugling in der Geschichte" führte.

Herr Dirk Jannes Obes, Giessen, arbeitete im Juli im Institut an seiner Dissertation über Wilhelm Philipp Friedrich Vogt (1786-1861), Professor der Medizin in Bern 1834-1861.

Luc Lienhard war vom 1.5. bis 31.8.02 beurlaubt für die Mitarbeit im BUWAL-Projekt Trockenwiesen und -Weiden der Schweiz.

Mitarbeit in der Medizinischen Fakultät und in verschiedenen Vereinigungen

F. Ledermann amtiert als Präsident der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie.

St. Hächler wurde neu in den Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften SGGMN gewählt.

U. Boschung trat auf Ende 2002 als Präsident der SGGMN zurück, bleibt jedoch Vorstandsmitglied. Er präsidiert den Finanzausschuss der Medizinischen Fakultät und ist in dieser Funktion Mitglied der Fakultätsleitung (seit 2001). Er präsidiert die Senatskommission für das Universitätsarchiv (seit 1992) und ist Vizepräsident der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern (seit 1993). Er vertritt die Medizinische Fakultät im Stiftungsrat der Gustave Dubois-Stiftung und der Paul und Johanna Röthlisberger-Schmid-Stiftung (seit 1997) sowie (zusammen mit anderen Kollegen) im Collegium Generale der Universität Bern. Seit 1990 ist er Mitglied des Stiftungsrates des Psychiatrie-Museums Bern, seit 1995 Wissenschaftlicher Berater für den Bereich Medizin beim Historischen Lexikon der Schweiz, seit 1999 Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Bern und Archivar der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften.

5. Bibliothek (Bericht von P. Burkhalter, dipl. Bibliothekarin BBS)

Das herausragende Ereignis des Jahres 2002 war die Literaturbeschaffung für die Haller-Bibliographie. Aber auch zahlreiche Schenkungen haben uns erreicht und konnten fortlaufend bearbeitet werden. Zudem wurde der Bücherbestand per Ende Jahr erneut ausgemessen.

Benutzer

Im Jahre 2002 wurde die Bibliothek 614 mal besucht. Dies bedeutet einen leichten Rückgang. Allerdings konnten die vorgegebenen Öffnungszeiten der Bibliothek ab und zu wegen Abwesenheiten von Bibliothekarin oder Sekretärin für Tage oder Stunden nicht eingehalten werden.

| Ausleihen | 2002 | Vorjahr | Differenz |
|-------------------------------------|-------------|---------|-----------|
| Heimausleihen | 520 | 559 | -39 |
| Lesesaalausleihen | 1099 | 991 | 108 |
| Interbibliothekarischer Leihverkehr | | | |
| gebend Schweiz | 71 | 75 | -4 |
| nehmend Schweiz | 288 | 119 | 169 |
| gebend Ausland | 2 | 3 | -1 |
| nehmend Ausland | 126 | 34 | 92 |
| Konsortium | 10 | 0 | 10 |
| telefonische Anfragen | 103 | 102 | 1 |
| schriftliche Anfragen | 52 | 57 | -5 |
| Verlängerungen der Leihfrist | 140 | 192 | -52 |
| gemahnte Bücher | 66 | 70 | -4 |
| Total Ausleihvorgänge | 2477 | 2202 | 275 |

In dieser Statistik sind nicht berücksichtigt:

- Benützung des Präsenzbestandes im Lesesaal
- Bibliographische Recherchen während den Konsultationen
- Erfolglose Leihgesuche oder wiederholte Versuche

Der erhöhte nehmende Leihverkehr steht ganz im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Bibliographie von und über Albrecht von Haller (siehe: www.haller.unibe.ch/). In sehr vielen Fällen waren die Gesuche um Kopien aus Werken des 18. Jahrhunderts aus konservatorischen oder anderen Gründen erfolglos, es mussten für ein Gesuch oft mehrere Bibliotheken angeschrieben werden oder die Anfragen mussten begründet werden. Einige wenige Aufträge führten zu keinem Resultat. Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken aus aller Welt war sehr erfreulich und viele Bibliotheken haben mitgeholfen, trotz unklaren Quellenangaben in ihren Beständen nach der gewünschten Literatur zu suchen.

Katalogisierung

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 1'521 Titel katalogisiert und in den Magazinräumen versorgt. 14% der aufgenommenen Titel wurden gekauft, 81% stammen aus Schenkungen oder Tausch und 5% sind korrigierte oder ergänzte Neukatalogisierungen des Altbestandes. Dabei werden nicht nur die Titel formal katalogisiert, es müssen auch immer wieder Aufnahmen für Reihen, Autoritätseintragungen für Körperschaften, Namen usw. sowie Verweisungen gemacht werden.

Per 31. Dezember 2002 waren insgesamt **12'965 Titel** im Online-Katalog mit Besizervermerk unserer Bibliothek verzeichnet.

Schlagwortkatalog

Mit der Pensionierung unserer Fachreferentin, Frau Dr. med. Ingrid Müller-Landgraf, am 30. April 2002, musste die Beschlagwortung der katalogisierten Titel im Verbundkatalog IDS Basel/Bern aufgegeben werden. Von Bibliotheksbenutzern als auch von den Verbundverantwortlichen wurde dieser Umstand sehr bedauert.

Im weiteren ist zu beachten, dass bei nötigen Re katalogisierungen (Korrekturen, Signaturänderungen, Zusammenführen von neu eingegangenen Teilbänden aus einem Gesamtwerk) auch ehemals im Zettelkatalog beschlagwortete Monographien diesen Eintrag verlieren und die Qualität der Aufnahme dadurch abnimmt.

Bücherbestand 2002

Um für einen kleineren Zeitraum verlässliche Zahlen über den Bücherzuwachs zu erhalten, wurden per Ende Jahr die Buchbestände im Lesesaal, in den Magazinen und im Zeitschriftenmagazin erneut ausgemessen und erfasst.

| Raum | Laufmeter am 22.3.2001 | Laufmeter am 31.12.2002 | Zuwachs in 21 Monaten |
|----------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Lesesaal | 219.48 | 225.55 | 6.07 |
| Museum | 122.16 | 130.82 | 8.66 |
| Magazin | 470.25 | 511.98 | 41.73 |
| Folianten | 24.40 | 25.34 | 0.94 |
| Monographien | 836.29 | 893.69 | 57.40 |
| Zeitschriften | 306.40 | 330.99 | 24.59 |

Der Bestand im Sondermagazin (2001: **122 Laufmeter**) wurde nicht neu ausgemessen.

Um im Lesesaal Platz für Neueingänge zu schaffen, wurden viele Monographien umsigniert, in der Regel neu in den Online-Katalog aufgenommen und zu den Altbeständen ins Sondermagazin oder zu den Folianten ins Magazin eingeordnet. Damit wurde die Platznot allerdings nur kurzfristig entschärft. Das Zeitschriftenmagazin lässt auch keine Neueingänge mehr zu, Platz ist dort nur noch für die laufenden Zeitschriftentitel vorhanden.

Die grössten Zunahmen von Monographien sind bei folgenden Signaturen zu verzeichnen:

- WG – Herz- und Kreislaufsystem (Schenkung Prof. Gurtner)
- WM – Psychiatrie (Schenkungen Prof. Fischer-Homberger, Dr. Behn-Eschenburg)
- WP – Gynäkologie (Schenkung Frauenspital)
- WQ – Geburtshilfe (Schenkung Frauenspital)

WS – Pädiatrie (Schenkungen Frauenspital, Dr. Tobler)

WW – Ophthalmologie (Schenkung Goldmann)

Biographisches Archiv

Im vergangenen Jahr wurden wieder ungezählte Dokumente (Nachrufe, Sonderdrucke, Zeitungsartikel, Abbildungen usw.) in bestehende Dossiers abgelegt. Der Zuwachs an neuen Dossiers betrug 402, somit dürfte sich der Gesamtbestand auf zirka 9'750 Dossiers erhöht haben.

Durch diesen steten und raschen Zuwachs wurde der Platz in den Hängeschubladen schon im letzten Jahr zu knapp. Dank Gewährung eines Extrakredits durch die Medizinische Fakultät konnten drei neue Archivschränke zugekauft werden. Die Umordnung und Neubeschriftung des Archivs steht für das Jahr 2003 auf der Pendenzenliste.

Gäste in Bibliothek und Museum

Interessierte der SDB/BDS Regionalgruppe Bern (Schweizerische Diplombibliothekare) besichtigten im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung am 20. März 2002 die Bibliothek unseres Instituts; André Pittet führte sie anschliessend durch die Brillenausstellung.

Weiterbildung / Tagungen / Bibliotheksbesichtigungen

Die interessantesten und lehrreichsten Tagungen des Jahres 2002 waren wiederum die beiden Anlässe der AG für alte Drucke:

- das Arbeitsgespräch zum Thema "Das schweizerische Drucker- und Verlegerverzeichnis bis 1800" (22.4.02)
- die Jahresversammlung in Beromünster mit anschliessender Besichtigung von alten Drucken im Chorherrenstift Beromünster (28.10.02).

Im weiteren wurden die folgenden Veranstaltungen besucht:

- Jstor Training Session, Einführung in die Datenbank JStor (30.10.02)
- Info-Nachmittag in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (12.12.02)
- Bibliolunch in der Fachbereichsbibliothek Bülhlplatz mit Besichtigung der Bibliothek (27.11.02).

Personelles

Vom 13. Mai bis 30. August 2002 hat Herr Dr. theol. Naser Dahdal im Rahmen eines befristeten Weiterbildungs- und Beschäftigungsprogramms des Fachvereins für Arbeit und Umwelt in der Bibliothek gearbeitet. Herr Dr. Dahdal hat mitgeholfen, die eingegangenen Bücherschenkungen zu bearbeiten (Dublettenkontrolle, Aufarbeitung der Bücher).

Für die Monate November und Dezember 2002 konnte erneut der Buchbinder, Herr Jonas Hollenstein zu 50% bei uns beschäftigt werden. Der Fakultätsleitung danken wir für die Gewährung dieser Reservepool-Personalpunkte. Herr Hollenstein hat wiederum etwas über 100 Bücher neu eingebunden, repariert oder, bei wertvollen Werken, mit einem Schubser versehen. In diesem Jahr bearbeitete er zum grossen Teil Bücher aus den Schenkungen Goldmann und Mainieri, aber auch Bücher aus dem bereits vorhandenen Magazinbestand.

Josephine Clark-Fonds

Ein Beitrag aus dem Josephine Clark-Fonds der Medizinischen Fakultät ermöglichte uns den Kauf von Hermann Boerhaave, Praelectiones academicae in proprias Institutiones rei medicae; edidit, et notas addidit Albertus Haller, Editio secunda, auctior, et emendata, Gottingae: apud Abram Vandenhoeck, 1740-1744, 6 (in 7) Bänden.

Schenkungen

Im vergangenen Jahr erreichten uns wiederum zahlreiche grössere und kleinere Schenkungen von Büchern, ganzen Bibliotheken, Neuerscheinungen als Präsentie, Dissertationen im Austausch und Sonderdrucke. Zu den wichtigsten Schenkungen dieses Jahres gehören:

- Übernahme von ausgeschiedenen Büchern und Zeitschriften aus der Bibliothek der Zahnmedizinischen Klinik des Inselspitals Bern. Dank dieser Schenkung konnten u.a. zahlreiche ungebundene Jahrgänge der Schweizerischen Monatsschrift für Zahnheilkunde durch gebundene Exemplare ersetzt werden. Im weiteren erhielten wir eine umfangreiche Sammlung von Sonderdrucken zum Thema Zahnmedizin.

- Die umfangreichste Übernahme von Monographien, Zeitschriften und Archivmaterial kam aus der Universitäts-Frauenklinik und dem Kantonalen Frauenspital Bern anlässlich ihres Umzugs ins Insel-Areal. Mit dieser Schenkung haben wir nun einen interessanten und bis in die neuere Zeit dokumentierten Bestand in den Fachgebieten Gynäkologie und Geburtshilfe. Ausserdem konnte u.a. die Schweizerische Medizinische Wochenschrift bis zum Jahre 1999 ergänzt und zahlreiche auseinanderfallende ältere Jahrgänge durch neue ersetzt werden.
- Frau Dr. med. Francesca Mainieri hat uns die Bibliothek ihres Grossvaters, Dr. Hans Behn-Eschenburg übergeben. Die geschenkten Bücher und Zeitschriften zur Psychoanalyse sind zum Teil Raritäten und bedeuten eine wertvolle Ergänzung zu unserem Bestand.
- Herr Dr. med. André Neuhaus, Biel/Bienne, hat uns mit einer besonderen Kostbarkeit erfreut: wir haben von ihm das Buch „Der Swangerenn frawen und Hebammen Rosengarte“ von Eucharius Rösslin in der Ausgabe Augsburg des Jahres 1532 geschenkt erhalten. Herr Jonas Hollenstein, Buchbinder, hat für das wertvolle Stück einen Schuber aus alterungsbeständigem Material angefertigt.

Die Schenkungen des Jahres 2002 konnten laufend bearbeitet und katalogisiert werden und auf Ende Jahr blieb nur eine überblickbare Menge unbearbeiteter Bücher am Arbeitsplatz.

Diesen und den nachfolgenden Donatoren sei herzlich gedankt für Ihre Gaben:

| | |
|--|---|
| Herrn Dieter Ackerknecht, Zürich | Herrn Alfred Kauertz, Naters |
| Herrn Alain Bosson, Freiburg | Dr. Francesca Mainieri, Lugano-Paradiso |
| Prof. A. Brissoni, Florenz | Maison Française, Université d'Oxford, Frau |
| Burgerbibliothek Bern | Dr. Mariana Saad |
| Dr. P. Manzini, Centro Studi "Lazzaro Spallanzani", Scandiano | Medizinhistorisches Institut und Museum Zürich, Frau Heidi Seger, Prof. Christoph Mörgele |
| Dr. U. Däppen, Ittigen | Herrn Lawrence Michel, Bern |
| Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V., Jena | Dr. D. De Monaco, Kantonsspital Aarau |
| Herrn Daniel Enggist, Herrn Kurt Wanzenried, Fachbereichsbibliothek Bühlplatz, Bern | Dr. Maria Teresa Monti, Mailand |
| Prof. Esther Fischer-Homberger, Bern | Dr. Jean-Pierre Müller, Laupen |
| Universitäts-Frauenklinik und Kantonales Frauenspital Bern | Museo Vasco de Historia de la Medicina y de la Ciencia José Luis Goti, Leioa |
| Prof. Dario Generali, Milano | Naturhistorisches Museum Bern, Frau Verena Andres |
| Gesundheitsdienst der Stadt Bern | Dr. André Neuhaus, Biel |
| Dr. M. Goerig, Universitäts-Krankenhaus Eppendorf, Hamburg | Prof. Th. Pasch, Zürich |
| Dr. Gino Gschwend, Luzern | Prof. H. Reuter, Bern |
| Prof. H.P. Gurtner, Bern | Prof. Nicolaas A. Rupke, Göttingen |
| Prof. Christa Habrich, Ingolstadt | Prof. Hansjürg Schatzmann, Bern |
| IAWF Bern, Frau Margareth Ochsner | Schweizerische Landesbibliothek Bern |
| Institut für Geschichte der Medizin, München, Frau Christa Willner-Wagner | Schweizerische Krebsliga Bern, Frau Jeanne Froidevaux Müller |
| Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Lübeck | Schweizerisches Bundesarchiv Bern |
| Prof. Ingrid Kästner, Karl-Sudhoff-Institut, Leipzig | Dr. Hubert Steinke, Bern |
| Prof. Christian Müller, Bern | Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta, Zürich |
| Aargauische Kantonsbibliothek, Herrn Felix Müller | Frau Susette Streit, Burgdorf |
| Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Zürich | Dr. Francesca Vannozzi, Siena |
| Prof. Kazimierz Karbowski, Muri b. Bern | Dr. Francio Ranger, Köniz |
| | Prof. Ewald R. Weibel, Bern |
| | Werd Verlag, Zürich |
| | Zahnmedizinische Kliniken, Inselspital, Bern, Frau Brigitte Leuenberger |

Besonderer Dank

Ein besonderer Dank geht an Herrn José Luis Sanchez, der für die Sauberkeit in unseren Räumen verantwortlich ist. Er hat im vergangenen Jahr Unmengen von Karton, zerfledderten Zeitschriften und nicht mehr weiter zu vermittelnden Bücherdubletten zur Entsorgung abgeführt.

6. Handschriften, Nachlässe, Fakultätsarchiv

Archiv der Medizinischen Fakultät

Nachdem das bisher im Medizinhistorischen Institut aufbewahrte Archiv der Medizinischen Fakultät im Herbst 2001 dem Staatsarchiv des Kantons Bern übergeben worden war, ergab sich die Notwendigkeit, das bisher bestehende Inventar den Richtlinien des Staatsarchivs anzupassen. Dank der Zuspriechung von Personalpunkten aus dem Reservepool der Medizinischen Fakultät konnten diese Arbeiten im November und Dezember 2002 vom Historiker Thomas Schmid ausgeführt werden.

Mit dem Umzug der Universitäts-Frauenklinik von der Schanzeneckstrasse auf das Inselareal übernahm das Staatsarchiv einen grossen Teil des Krankengeschichtenarchivs. Da ab 1880 pro Jahrzehnt jeweils nur die Jahrgänge -0 und -5 ausgewählt wurden, übernahm das Institut den restlichen Bestand bis 1914 (16 Laufmeter).

Herr Prof. Theo Abelin, Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern, übergab dem Institut anlässlich seiner Emeritierung Unterlagen aus seiner Amtszeit (1971-2000). – Von Dr. Christoph Junker erhielten wir Berichte aus dem Kurs "Das sozialmedizinische Gespräch", veranstaltet vom ISPM im klinischen Blockunterricht (1978-2002).

Archiv der USGEB

Kein Zuwachs.

Handschriften, Nachlässe

Prof. Max Hess, Bolligen, übergab uns aus dem Nachlass von Prof. Edwin Klebs (1834-1913) stammende Zeichnungen und Andrucke der Farbtafeln zu Klebs' zweibändigem Werk "Allgemeine Pathologie", Jena 1887, 1889.

Prof. Christian Müller, Bern, vermittelte die ins Rorschach-Archiv gelangten Krankengeschichten (1907/1908) des Kurarztes Dr. Konrad Züst (1862-1909) von Stachelberg/Glarus.

Von Herrn Hermann von Fischer, Muri b. Bern, erhielten wir ein illustriertes Manuskript von Prof. Beat Friedrich von Tschärner (1791-1854) über die Behandlung einer augenkranken Patientin.

Ferner erhielt die Handschriftensammlung Zuwachs durch Schenkungen von

Dr. med. Francesca Mainieri, Lugano-Paradiso (Dokumente aus dem Nachlass von Dr. Hans und Gertrud Behn-Eschenburg); Dr. Ingrid Müller-Landgraf, Bern (Fotokopien der Protokolle des Berner Hebammenvereins 1893-1899 und weitere Unterlagen); med. pract. Lukas Staub (Fotokopien des Reiseberichts von Prof. Th. Kocher und Architekt Fr. Schneider, 1878/1879); Universitäts-Frauenklinik Bern (Resultate der Strahlenbehandlung des Gebärmutterkrebses, 1932-1938; Skripten).

7. Museum, Objektsammlung, Bildersammlung

Ausstellung, Führungen, Besucher

Das Museum und insbesondere die Brillenausstellung wurden von 39 Einzelpersonen und 14 Gruppen besucht (Führungen St. Hächler, P. Burkhalter, A. Pittet).

Die grosse vergleichend-anatomische Skelettsammlung wurde durch die Direktion des Anatomischen Institut als Dauerleihgabe dem Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern übergeben, wo sie neu ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Der Abtransport der Skelette – abgesehen von dem immer noch an der Decke hängenden Wal – war anfangs Dezember abgeschlossen.

Inventarisierung der Brillensammlung Otto Hallauer; Sammlung Paul Loeliger

Als Zuwachs zum Hallauer-Bestand erhielten wir von der Familie die von Paul Loeliger († 21.12.2001) gesammelten ca. 300 Brillen. Sie wurden von André Pittet und Damian Künzi ins Datenbankinventar aufgenommen und digital fotografiert. Die Brillensammlung umfasst zur Zeit 1'336 Objekte.

Inventarisierung der Objektsammlung

Die temporäre Zuteilung von Personalpunkten aus dem Reservepool der Medizinischen Fakultät war die Voraussetzung, dass Damian Künzi als Hilfsassistent im Januar und Februar sowie von September bis Dezember die detaillierte Inventarisierung der musealen Sammlung fortsetzen konnte. Nach dem Modell der Brillensammlung wurden die Objekte einzeln mit einer Inventarnummer versehen und mit Beschreibung und digitalem Foto in die Datenbank aufgenommen. Neu erfasst wurden namentlich

- Geräte und Instrumente aus dem Physiologischen Institut (übernommen 1988)
- Geräte aus der klinischen Diagnostik
- Urologische Instrumente
- Becher, den die Studenten 1835 in Giessen dem nach Bern berufenen Prof. Wilhelm Philipp Friedrich Vogt (1786-1861) schenkten
- Neueingänge 2002

Auf diese Weise wurden bis Ende 2002 insgesamt 721 Objekte inventarisiert. – Die im Rahmen der laufenden Dissertation der Herren Stefan Janssen und Kaspar Oberli inventarisierte Mikroskopsammlung umfasst 101 Objekte. – Aus dem Antiquitätenhandel erwarben wir ein chirurgisches Taschenbesteck.

Leihgaben

Das Medizinhistorische Museum der Universität Zürich zeigte die von A. Haller und J. L. Hommel 1735 präparierten, am Brustkorb verwachsenen Neugeborenen in der Ausstellung "Geburt und Tod in Medizin und Kunst" (April-Nov.). Objekte unserer Sammlung wurden von Herrn Dr. P. Scandola im Museum Neuhaus Biel für die Ausstellung "Abgenabelt – Geburt und Säugling in der Geschichte" verwendet (7.3.-16.6.). Für eine Projektwoche stellten wir dem Gymnasium Lerbermatt einige Geräte zur Verfügung (Jan.). Das Gemeindespital Riehen lieh für das Jubiläum seines 150jährigen Bestehens Gegenstände aus (Okt./Nov.).

Schenkungen

Folgenden Donatoren verdanken wir Objekte für die Sammlung:

Frau Prof. Dr. E. Fischer-Homberger (Dr.-Diplom von Dr. Paul Alder, Hausen am Albis, Geräte aus der Praxis); Frau Susette Streit, Burgdorf (Gerät zur Verstärkung der kindlichen Herztöne, Nachlass Dr. Reinhold Streit); Stefan Hächler, Bern (Verbandmaterial, von Leni Seiler, Lenzburg); Hugo Kürschner-Fischer, Malters (Violettstrahlengerät, Inhalator); Prof. Dr. K. Karbowski, Muri b. Bern (Brillengläser-Probierrasten, aus dem Nachlass von Frau Dr. med. Wanda Zamenhof, geb. Frenkel [1893-1954], Augenärztin in Warschau, geschenkt durch den Sohn, Dr. Ing. L.-Chr. Zaleski-Zamenhof, Paris).

Bildersammlung

Herr Dr. med. Peter Friedli, Bern, übergab dem Institut in drei Bundesordnern die einzigartige Sammlung der von ihm angefertigten Porträtfotos von Fakultätsmitgliedern und einigen anderen Medizinern. Die Bilder ergänzen die im Institut befindliche, früher vom Dekanat geführte Sammlung in idealer Weise.

Das letzte Jahr vom Dekanat der Medizinischen Fakultät dem Institut übergebene Porträt von *Wilhelm Fabry* (1560-1634) von Hilden, ab 1615 "Medicus und Chirurgus der Stadt Bern", wurde von Frau Patrizia Zeppetella, ArtCare GmbH Bern, restauriert.

8. Publikationen

Repertorium zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724-1777

Hrsg. von Urs Boschung, Barbara Braun-Bucher, Stefan Hächler, Anne Kathrin Ott, Hubert Steinke, Martin Stuber. 2 Bände, XLVIII+634 und 352 Seiten, CD-ROM. Schwabe & Co. AG, Basel 2002.

Band 1: Einleitung, für rund 1200 Korrespondenzen (insgesamt 17'000 Briefe) je eine inhaltliche Zusammenfassungen, Kurzbiographie, Briefliste mit Nachweis der Standorte und Editionen; Lebensstafel Hallers.

Band 2: Orts-, Sach- und Personenregister, Verzeichnis der erwähnten Werke, Verzeichnis aller Briefe in chronologischer Ordnung, Verzeichnis aller Briefe in geographischer Ordnung.

77 Bentinck, Charlotte Sophie von



* Varel (D)?, † Hamburg (D). – Geb. Gräfin von Aldenburg. Herrin von Varel und Kniphausen 1738–54. – Seit ca. 1732 eng befreundet mit A.W. zu Schaumburg-Lippe^κ, wurde sie 1740 von ihrem Ehemann Wilhelm von Bentinck (1704–1774) geschieden und musste diesem nach langen Verhandlungen 1757 ihre Herrschaft gegen Bezahlung einer Pension abtreten. Sie lebte 1740–48 in Bückeburg, 1750–54 in Berlin, 1757–61 in Wien, 1761–68 in Jever und danach in Hamburg. S. war eine geistreiche und charmante Gesellschafterin und stand in Kontakt mit zahlreichen berühmten Zeitgenossen. – Treffen mit AvH im Juli 1758 in Bern und im Oktober 1758 in Vevey.

77 Bentinck, Charlotte Sophie von (1715–1800): Gutsherrin

Der Ton der Korrespondenz ist getragen von B.s Verehrung für AvH. Sie hebt seine menschlichen Qualitäten hervor, die es ihr erlauben, ungezwungen ihre Meinungen und Anliegen vorzutragen. B.s Dankesbrief für ein auf ihren Wunsch verfasstes Gedicht AvH.s zu Ehren von Christian VI. von Dänemark (1699–1746) stellt den Beginn der Korrespondenz dar. B.s finanzielle Beteiligung an der geplanten Forschungsreise von C. Mylius^κ ist der Anlass für die Erneuerung des Kontakts [1752]. AvH bittet nun B., Friedrich II. seine Lage, welche ihn 1749 zur Ablehnung der Berufung nach Berlin gezwungen hatte, darzulegen; er bedauert, dass sein Ansehen am Hof dadurch gelitten hat. Nach mehreren erfolglosen Versuchen gelingt es B., den König auf AvH aufmerksam zu machen; sie fragt AvH 1755 inoffiziell an, ob er bereit wäre, die Stelle eines Kanzlers der Universität Halle anzunehmen. 1752 vermittelt sie den Kontakt zu Ludwig Eugen von Württemberg^κ, den sie in den höchsten Tönen lobt. Die ärztliche Behandlung einer ungenannten Freundin B.s (Frédérique Sophie Wilhelmine von Bayreuth (1709–1758)) bildet das Hauptthema der Briefe von 1755 und 1756. Voltaire^κ bietet während der ganzen Korrespondenz Gesprächsstoff. Weitere Themen sind B.s Suche nach einem geeigneten Aufenthaltsort in der Schweiz [1754] und ihre Anfrage nach einer möglichen Anleihe Österreichs beim Staat Bern [1758]. Mehrfach erwähnt werden zudem E. Bertrand^κ, Maria Theresia und P.-L.M. de Maupertuis^κ.

15 Briefe an AvH, 19 Briefe von AvH, Zeitraum: 1745–1768.

| | | | | | | |
|---------|--------------|---------------------|-----|----|-------------|-------------------------------|
| an AvH | B 1745-08-13 | B Wilhelmshaven (D) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ E ² |
| von AvH | B 1745-08-23 | B Göttingen (D) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| von AvH | B 1752-08-27 | B Göttingen (D) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1752-09-30 | B Berlin (D) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ E ² |
| von AvH | B 1752-10-28 | B Göttingen (D) | frz | 5 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1752-12-04 | B Berlin (D) | frz | 8 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1752-12-18 | B Göttingen (D) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1753-02-20 | B Berlin (D) | frz | 11 | BB Bern | E ¹ E ² |
| von AvH | B 1753-07-11 | B Bern (CH) | frz | 5 | RAG Arnheim | E ¹ |
| von AvH | B 1754-11-12 | B Bern (CH) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1754-12-12 | B Leipzig (D) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1754-12-28 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1755-01-21 | B Leipzig (D) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1755-02-08 | B Bern (CH) | frz | 6 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1755-04-26 | B Leipzig (D) | frz | 5 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1755-05-18 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| von AvH | B 1755-05-18 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1755-05-31 | B Leipzig (D) | frz | 8 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1755-06-22 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1755-10-05 | B Leipzig (D) | frz | 6 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1755-10-25 | B Bern (CH) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1756-06-30 | B Wien (A) | frz | 3 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1756-07-15 | B Bern (CH) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |
| von AvH | B 1758-07-27 | B Bern (CH) | frz | 2 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | E 1758-08- | E Lausanne (CH) | frz | 3 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1758-09-04 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1758-09-06 | B Lausanne (CH) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1758-09-09 | B Bern (CH) | frz | 4 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1758-10-03 | B Lausanne (CH) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1758-10-03 | B Roche (CH) | frz | 5 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1758-10-09 | B Lausanne (CH) | frz | 4 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1758-10-10 | B Roche (CH) | frz | 2 | RAG Arnheim | E ¹ |
| an AvH | B 1768-03-30 | B Hamburg (D) | frz | 5 | BB Bern | E ¹ |
| von AvH | B 1768-04-16 | B Bern (CH) | frz | 3 | RAG Arnheim | E ¹ |

¹ Charlotte-Sophie Bentinck et Albrecht von Haller leur correspondance inédite (1745–1768) / ed. par André Geurts, Jan Hesen et Ad Poullisse. In: *Lias: sources et documents relating to the early modern history of ideas*. 6 (1979), 2, S. 237–326.

² *Une femme des Lumières. Écrits et lettres de la comtesse de Bentinck 1715–1800 / Textes présentés par Anne Soprani et André Magnan*. Paris: CNRS Éditions, 1997.

Marcel H. Bickel

Owsei Temkin (1902-2002). Ein Medizinhistoriker des 20. Jahrhunderts. *Gesnerus* 59, 2002, 224-241.

Urs Boschung

Göttingen, Hanover, and Europe: Haller's Correspondence. In: Rupke, N. (ed.), *Göttingen and the Development of the Natural Sciences*, Göttingen 2002, 33-49.

(Mit C. Als, Y. Stüssi, U. Tröhler, J. H. Wäber) Visible signs of illness from the 14th to the 20th century: systematic review of portraits. *British Medical Journal* 2002, 325: 1499-1502.

Kurze Geschichte der Dermatologischen Universitätsklinik und –Poliklinik Bern (1892-2002). In: Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. med. Lasse R. Braathen, Bern 2002, 5-14.

(Mit J. H. Wäber) Vorwort. In: *Repertorium* (siehe oben), S. IX-XII.

Der Hippokratische Eid. Überlieferung, Wirkungsgeschichte und medizinhistorische Interpretation. In: Ausfelder, B. (Hrsg.), *Der Hippokratische Eid und die heutige Medizin* (im Druck).

(Mit O. Isepponi und V. Huwiler) Theodor Kochers's Surgical and Clinical Case Presentations. *Bulletin of the History of Medicine* (im Druck).

Der Leipziger Medizinprofessor Christian Gottlieb Ludwig (1709-1773) in seinen Briefen an Albrecht von Haller (1708-1777). Erscheint im Tagungsband "Leipziger Universitätsgeschichte".

"... mein Vertrauen ist zu Civiale" - Jean Civiale (1792-1867), der Pionier der Lithotripsie, aus der Sicht seines Patienten Franz Xaver von Zach (1754-1832). Erscheint im Tagungsband "Lithotripsie-Symposium", Wien.

Artikel "Lenggenhager, Karl", "Lichtheim, Ludwig", "Luchsinger, Balthasar", "Lücke, Georg Albert", "Lutz, Friedrich Bernhard, Jakob", "Merke, Franz", "Miescher, Friedrich", "Miescher, Johann Friedrich", "Meyenburg, Johann Jakob von". In: *Historisches Lexikon der Schweiz* (akzeptiert 2002).

Stefan Hächler

Des berühmten Herrn von Hallers balsamischer Alpen Kreuterthee. Heilmittel und Kommerz in einer Korrespondenz des 18. Jahrhunderts. In: *Schweizerische Ärztezeitung*, 2002, 83, Nr. 4, S. 149.

Deux réseaux de correspondance en interaction. La correspondance entre Albert de Haller (1708-1777) et Carlo Allioni (1728-1804). In: Beaurepaire, Pierre-Yves (ed.): *La Plume et la Toile. Pouvoirs et réseaux de correspondance dans l'Europe des Lumières*. Arras, 2002, p. 253-272.

Albrecht von Hallers wissenschaftliche Beziehungen zu Russland. In: Donnert, Erich (Hg.): *Europa in der Frühen Neuzeit*. Festschrift für Günther Mühlpfordt, Bd. 6. Köln/Weimar/Wien, 2002, S. 997-1004.

Medikamente und Heilkräuter in Albrecht von Hallers Korrespondenz. In: Willi-Hengartner, Regula (Hrsg.): *Pharmazeutischer Briefwechsel. Akten der Jahrestagung der Schweiz. Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie*, Einsiedeln, 4./5.9.1999. Schwyz 2002, S. 49-67.

(Mit Martin Stuber, Hubert Steinke) Albrecht von Hallers europäisches Netz: Raum Zeit, Themen. In: *Repertorium* (siehe oben), S. XXII-XXXV).

(Mit Martin Stuber, Hubert Steinke) Das Repertorium: Grundsätze. In: *Repertorium* (siehe oben), S. XXXVI-XLIII).

"Suppliken" der "Gelehrtenrepublik": Bitt- und Empfehlungsschreiben in der Korrespondenz Albrecht von Hallers (1708-1777). Im Tagungsband "Petizioni, gravamina e suppliche nella prima eta moderna in Europa", Trient, 29. November - 1. Dezember 2001 (in Vorbereitung).

(Mit Martin Stuber und Ulrich Schenk) Ferngespräche. Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller. Ausstellung im Museum für Kommunikation, Bern (4.5.01-24.2.02).

François Ledermann

Vom Finger zum Herzen. Eine kurze Geschichte der Digitalis. *Phytotherapie*, 2, 2002, 24-25.

Variety, Passion, Learning..., *Newsletter IGGP* 3, 2002, 1-2.

Flückiger und Italien: Die Italienreisen des Schweizer Apothekers und Pharmakognosten Friedrich August Flückiger. *Gesnerus*, 59, 2002, 38-54.

Vorwort (Prefazione) zu Ernesto Riva, *Le vie delle spezie*, Milano, 2002.

Die Ausbildung der Apotheker in der Schweiz und in Frankreich. Einige Grundzüge, einige Vergleiche. In: Chr. Friedrich und W.-D. Müller-Jahncke, Apotheker und Universität, Stuttgart, 2002 (Veröff. Pharmaziegesch. 2).

Carlo Pedrazzini nel Ticino: un console troppo curioso, Atti e Memorie Accad. Ital. Stor. Farm., 20, 2002, 146-151.

Artikel "Andreae, Heinrich Volkmar". Historisches Lexikon der Schweiz, Band 1, Basel, 2002, 337.

Ingrid Müller-Landgraf

Die Kunst sich gesund zu erhalten. Ärzte als Gesundheitsberater in historischen Streiflichtern. UNIPRESS 112, April 2002, S. 5-8.

Hubert Steinke

(Mit Martin Stuber, Stefan Hächler) Albrecht von Hallers europäisches Netz: Raum Zeit, Themen. In: Repertorium (siehe oben), S. XXII-XXXV).

(Mit Stefan Hächler, Martin Stuber) Das Repertorium: Grundsätze. In: Repertorium (siehe oben), S. XXXVI-XLIII).

Irritating experiments. Haller's concept and the European debate on irritability and sensibility 1750-1790 (PhD-thesis, University of Oxford) (eingereicht).

Archive databases as advanced research tools: the Haller Project (erscheint im Tagungsband "A. Vallisneri. L'edizione del testo scientifico d'età moderna", Scandiano, 12.-13.10.2001) (im Druck).

Sensible Fasern, gequälte Körper. Albrecht von Hallers Tierversuche vor 250 Jahren, Schweizerische Ärztezeitung, 83 (2002), Nr. 35, S. 1839-40.

Martin Stuber

Gottesstrafe oder Forschungsobjekt? Zur Resonanz von Erdbeben, Überschwemmungen, Seuchen und Hungerkrisen im Korrespondentennetz Albrecht von Hallers. In: Pfister, Christian (Hg.): Am Tag danach - Zur Bewältigung von Naturkatastrophen in der Schweiz 1500-2000. Bern, Stuttgart, Wien 2002, S. 39-55. (auch französisch publiziert: Puniton divine ou objet de recherche? L'écho des tremblements de terre, des inondations, des épidémies et des famines dans le réseau de correspondants d'Albert de Haller. In: Pfister, Christian (éd.): Le jour d'après – Surmonter les catastrophes naturelles: le cas de la Suisse entre 1500 et 2000).

Vatergespräche. Söhne und Töchter im Briefwechsel Albrecht von Hallers. Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 52 (2002), S. 414-429.

Binnenverkehr in der europäischen Gelehrtenrepublik. Zum wissenschaftlichen Austausch zwischen 'Deutschland' und der 'Schweiz' im Korrespondenznetz Albrecht von Hallers. Das achtzehnte Jahrhundert 26 (2002) Themenheft 'Deutsch-schweizerischer Kulturtransfer im 18. Jahrhundert', S. 193-207.

Albrecht von Haller – Handschrift unleserlich. Schweizerische Ärztezeitung 83 (2002), S. 277-278.

(Mit Matthias Bürgi) Agrarische Waldnutzungen in der Schweiz 1800-1950. Nadel- und Laubstreue. In: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 153 (2002), 397-410.

(Mit Hubert Steinke, Stefan Hächler) Albrecht von Hallers europäisches Netz: Raum Zeit, Themen. In: Repertorium (siehe oben), S. XXII-XXXV).

(Mit Stefan Hächler, Hubert Steinke) Das Repertorium: Grundsätze. In: Repertorium (siehe oben), S. XXXVI-XLIII).

(Mit Stefan Hächler und Ulrich Schenk) Ferngespräche. Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller. Ausstellung im Museum für Kommunikation, Bern (4.5.01-24.2.02).

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

Nick Hopwood

Embryos in wax – Models from the Ziegler studio. Whipple Museum of the History of Science, University of Cambridge, and the Institute of the History of Medicine, University of Berne, 2002, IX+206 p., ill. [mit Reprint eines Katalogs von Ziegler aus der Sammlung des Medizinhistorischen Instituts Bern].

9. Dissertationen (2002 von der Fakultätsleitung akzeptiert)

Dr. med.

Thomas René Rohrbach: Friedrich August Webers Edition von A. v. Hallers "Vorlesungen über gerichtliche Arzneiwissenschaft" (1782-1784). 2002, 315 S., ill. (Leitung U. Boschung)

Aurelius Omlin: 20 Jahre Schweizerische Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs 1982-2002 – Entstehung, Organisation, Informations- und Dokumentationstätigkeit. 2002, 253 S. [+ 48 Bl.], ill. (Leitung U. Boschung)

Lukas Staub: Theodor Kochers Bauprogramm für das neue Inselspital Bern (1878) - Voraussetzungen, Grundlagen, Umsetzung. 2002, 64+51 S., ill. (Leitung U. Boschung)

Dr. med. dent.

Nicole Hunziker-Michel: Medizinstudentinnen an der Universität Bern 1914-1964. 2002, 36 [+46] S., ill. (med. dent.). (Leitung U. Boschung)

Interessenten erhalten die Dissertationen in kopierter Form zum Selbstkostenpreis.

10. Vorlesungen, Vorträge

Monatlich findet für Institutsangehörige und die dem Institut nahestehenden Dozenten und Interessenten ein *Kolloquium* statt. - Seit 1998 führen wir periodisch ein Doktorandentreffen mit Kolloquium durch (12.12.02).

Marcel H. Bickel

Hoffnungen auf eine antibakterielle Chemotherapie. Paul Ehrlich um 1910. Textseminar Medizinhistorisches Institut Zürich (23. 5. 02).

Zur Geschichte der Pharmakologie in Bern. Akademische Feier am Pharmakologischen Institut der Universität Bern (12. 9. 02).

Urs Boschung

1. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Ärztliches Handeln" und Mitarbeit in der Woche 8; Wahlpraktikum zur Kontroverse Galvani-Volta (mit Prof. R. Weingart). - Mitarbeit in der Woche 24 ("Ethik").

2. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Geschichte der anatomischen Sektion" (23.10.02).

5. Studienjahr: Veranstaltung "Geschichte der Medizin in Schwerpunkten", umfassend u. a. den Medizinhistorischen Stadtrundgang und den Besuch des Psychiatrie-Museums (Prof. F. Ledermann), der Historischen Anthropologie (Dr. S. Ulrich) und des Medizinhistorischen Instituts (6.5.-12.6.02).

Blockkurs für Katastrophenmedizin (PD Dr. E. Frei): "Medizinhistorischer Rückblick" (25.4.02).

Friedrich Hoffmanns "Gründlich Anweisung Wie ein Mensch Vor dem Frühzeitigen Tod [...] sich verwehren könne." Text- und Realienseminar, Medizinhistorisches Institut Zürich (17.1.02).

Die aktuelle Medizin aus der Sicht des Medizinhistorikers. Nachdiplomstudium Management im Gesundheitswesen, Bern (21.2.02).

Führung im Psychiatriemuseum Bern für die Exkursion der Medizinstudierenden aus Freiburg im Breisgau (Prof. U. Tröhler) (21.6.02).

Medizin und Antimedizin. 185. Jahresversammlung der Ärztegesellschaft der Stadt Luzern (23.10.02).

Meilensteine in der Geschichte der intestinalen Anastomose. 14. Berner Symposium "Veni – vidi –sui", Rund um die Anastomose (1.11.02).

Albrecht von Hallers Krankheiten. Text- und Realienseminar, Medizinhistorisches Institut Zürich (19.12.02).

Esther Fischer-Homberger

The Servant as the Evil Mother and the Nightmare of Being Shamed by her. Arbeitstagung "Servants and Changes in Mentality, 16th to 20th Centuries", European University Institute, Florence, Department of History and Civilization (Prof. R. Schulte) (15.2.02).

Löcher in Sigmund Freuds Körperbild. 15. Symposion "Zur Geschichte der Psychoanalyse", Tübingen (bei Prof. Fichtner und Hirschmüller) (1.3.02).

Haut und Trauma. Tagung "Möglichkeiten und Perspektiven einer historischen Traumaforschung", Psychosomatische Klinik, Prof. Dr. Günther Seidler, und Institut für Geschichte der Medizin, Prof. Dr. Wolfgang Eckart, Universität Heidelberg (27.6.02).

Arbeitstagung "Vergewaltigung - Brüche und Kontinuitäten in der kulturellen Codierung sexueller Gewalt in drei Jahrhunderten (18. bis 20. Jh.) [unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung], Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld (4.-5.7.02).

Das Gehirn als Gebärorgan. Zu William Harveys Embryologie von 1651. Forschungskolloquium am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Fachbereich 1, TU Berlin (27.11.02).

Stefan Hächler

(Mit David Krebs) Albrecht von Haller - Leben und Werk. Vortrag im Efficiency-Club Bern, Bern, 7.1.2002.

(Mit Urs Boschung) Fernkonsultationen bei Albrecht von Haller (1708-1777). Medizinhistorische Runde, Bern (21.11.02).

François Ledermann

Der Apotheker unterwegs: Reisen und Reiseberichte von Schweizer Apothekern. Medizinhistorisches Institut, Zürich (17.1.02).

Die "pièce de résistance" des Berner Pharmazeutischen Instituts: die pharmakognostische Sammlung. Medizinhistorische Runde, Bern (16.5.02).

Les drogues et la pharmacognosie, apothéose des collections naturalistes et pharmaceutiques? L'exemple de la Suisse. Facultad de Farmacia, Seminario Internacional Complutense 50º Aniversario del Museo de la Farmacia Hispana, Madrid (18.10.02).

Ingrid Müller-Landgraf

Textdokumente und Gerätschaften aus der Geburtshilfe. Medizinhistorische Runde, Bern (18.4.02).

Hubert Steinke

(Mit Martin Stuber) Medizin in europäischen Briefnetzen der Frühen Neuzeit: ein Überblick. Medizinhistorische Runde, Bern (7.11.02).

Martin Stuber

(Mit Hubert Steinke) Medizin in europäischen Briefnetzen der Frühen Neuzeit: ein Überblick. Medizinhistorische Runde, Bern (7.11.02).

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

11. Medizinhistorische Runde

Seit 1979 findet während des Semesters im Rahmen der "Medizinhistorischen Runde" jeden zweiten Donnerstagmittag im historischen Hörsaal des Anatomischen Instituts ein öffentlicher Vortrag statt.

Winter 2001/2002 (2. Hälfte):

Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum anthropologischen Befund

Dr. med. Thomas Böni, Zürich: Auf den Spuren von Krankheiten und Gebrechen: der Paläopathologe hat das Wort (10.1.02).

Dr. phil. nat. Susi Ulrich-Bochsler, Bern: Die totgeborenen Kinder von Oberbüren. Bedeutung – Umfeld – Ausblick (24.1.02).

Prof. Kurt W. Alt, Mainz: aDNA: Ein neues Fenster in die Vergangenheit? (7.2.02).

Sommer 2002:***Kostbares aus Sammlungen und Archiven***

Dr. med. Ingrid Müller-Landgraf, Bern: Textdokumente und Gerätschaften aus der Geburtshilfe (18.4.02).

Prof. em. Otto Hegg, Bern: Das Herbar von Felix Platter mit den Pflanzen-Aquarellen von Hans Weiditz. Aus der Geschichte der Botanik im 16. Jahrhundert (2.5.02).

Prof. François Ledermann, Bern: Die "pièce de résistance" des Berner Pharmazeutischen Instituts: die pharmakognostische Sammlung (16.5.02).

Dr. phil. II Michael Kessler, Basel: "Ein richtiges Museum." – Das Pharmazie-Historische Museum der Universität Basel im Haus 'Zum vorderen Sessel' am Totengässlein (30.5.02).

lic. phil. Rita Signer, Bern: Archiv und Sammlung Hermann Rorschach, Bern (13.6.02).

Winter 2002/2003 (1. Hälfte):***Medizin in europäischen Briefnetzen der Frühen Neuzeit***

Dr. med. lic. phil. Hubert Steinke, Bern und Dr. phil. Martin Stuber, Bern: Medizin in europäischen Briefnetzen der Frühen Neuzeit: ein Überblick (7.11.02).

Prof. Urs Boschung, Bern und lic. phil. Stefan Hächler, Bern: Fernkonsultationen bei Albrecht von Haller (1708-1777) (21.11.02).

Prof. Laurence Brockliss, Oxford: Physicians and their correspondence in the Republic of Letters: The cultivation of learning as a professional strategy (5.12.02).

12. Räume

Die 2001 im Rahmen einer Raumbelastungsstudie studierte Einrichtung eines Studentischen Lernzentrums für die Vorklinik im alten Anatomiegebäude blieb pendent, da die Arbeiten für die Detailplanung vom Kantonalen Hochbauamt noch nicht vergeben wurden.

13. Dank

Allen, die die Arbeit des Medizinhistorischen Instituts im Jahr 2002 unterstützt haben, sei herzlich gedankt, namentlich

- den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- den Geldgebern unserer verschiedenen Projekte und
- den Donatoren von Büchern und Sammlungsobjekten.

Bern, im März 2003

Prof. Dr. med. Urs Boschung